

*Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;
töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;
abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit;
herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.*

*Prediger/Kohelet 3, 1–8
(Lutherbibel)*

Dem Buch Prediger entstammen viele Sätze, die sprichwörtlich verwendet werden. Dazu gehören auch die Eingangsverse des dritten Kapitels: Hier steht die Zeit als Raum des menschlichen Handelns im Mittelpunkt und wird in ihrer Relevanz auf Gott hin gedeutet.

Häufig wird uns Menschen erst bei außergewöhnlichen Ereignissen bewusst, dass die Zeit ein Geschenk ist, das wir uns selbst nicht geben können. Gott allein ist Ursprung und Herr der Zeit und er gibt sie uns nach seinem Willen. Selbst die Zeit, die wir vermeintlich besitzen, gehört gar nicht uns, sondern bleibt in seinen Händen. Es ist nur der gegenwärtige Augenblick, den uns Gott zur Verfügung stellt und den wir gestalten können. Diese Grundüberlegung soll uns deutlich machen, dass unsere Lebenszeit begrenzt ist. Wir Menschen können dieser uns geschenkten Zeit nichts hinzufügen und sind deshalb aufgefordert, sie zu nutzen.

Dabei geht es nicht darum, möglichst viele Aktivitäten in kurzer Zeit zu erledigen, sondern zu erkennen, wann der richtige Zeitpunkt für bestimmte Handlungen und Entscheidungen gekommen ist.

Wir wollen uns bewusstwerden, wie wir unsere Zeit nutzen, die uns geschenkt ist. Dazu gehört sicherlich die Unterscheidung zwischen wesentlichen und weniger wesentlichen oder gar unwichtigen Vorhaben. Wir können Gott um seinen Rat bitten, wenn es darum geht, wichtige Entscheidungen zu treffen oder Handlungen durchzuführen. Darüber hinaus sollten wir unsere Zeit nutzen, um uns mit dem Wort und Willen Gottes auseinanderzusetzen und unsere Beziehung zu ihm zu vertiefen.